

## Ansprechpartnerinnen

### „Betreutes Wohnen“ und Unterstützungscoordination

Frau Claudia Touati

Abschluss: Dipl.-Soz.-päd. (FH)  
Telefon 09352 / 5009 484  
Mail [claudia.touati@leinreiter.de](mailto:claudia.touati@leinreiter.de)

### „Persönliches Budget“ und „Entlastungsleistungen“

Frau Claudia Touati

Abschluss: Dipl.-Soz.-päd. (FH)  
Telefon 09352 / 5009 484  
Mail [claudia.touati@leinreiter.de](mailto:claudia.touati@leinreiter.de)

### „Bürgerschaftliches Engagement“

Frau Karin Henkel-Fischer

Abschluss: Dipl.-Soz.-päd. (FH)  
Telefon 09352 / 5009 486  
Mail: [karin.henkel@leinreiter.de](mailto:karin.henkel@leinreiter.de)

### „Beschütztes Arbeiten“

Frau Claudia Touati

Abschluss: Dipl.-Soz.-päd. (FH)  
Telefon 09352 / 5009 484  
Mail [claudia.touati@leinreiter.de](mailto:claudia.touati@leinreiter.de)



## Kontakt für allgemeine Infos

Leinreiter e.V.

Große Kirchgasse 1  
97816 Lohr am Main

Telefon 09352 / 5009 481  
Telefax 09352 / 5009 487

Mail: [info@leinreiter.de](mailto:info@leinreiter.de)  
[www.leinreiter.de](http://www.leinreiter.de)

## So finden Sie uns



Förderverein für seelische Gesundheit e.V.

Förderverein für seelische  
Gesundheit e.V.



„Betreutes Wohnen“

„Beschütztes Arbeiten“

„Persönliches Budget“

„Bürgerschaftliches Engagement“

„Entlastungsleistungen“

Unterstützen Sie unsere Arbeit und  
helfen Sie mit Ihrer Spende:

Fürstlich Castell'sche Bank  
IBAN: DE07 7903 0001 1001 6535 00  
BIC: FUCEDE77XXX

## Wer ist der Leinreiter Verein?

Der Leinreiter – Förderverein für seelische Gesundheit e.V. wurde 1988 mit dem Ziel gegründet, ein ambulantes Betreuungsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen aufzubauen.

Die Angebote des Leinreiter e.V. besetzen heute nahezu alle wichtigen Felder im ambulanten Versorgungsangebot (u.a. Betreutes Wohnen, Persönliches Budget, Beschütztes Arbeiten).

Durch unsere flexible und aufsuchende Betreuungsform erreichen wir auch bislang nicht ausreichend unterstützte psychisch erkrankte Menschen. Die Kombination der Angebote ermöglicht eine angemessene ambulante Versorgungsstruktur (Rehabilitation, Betreuung, Beratung, Hilfe/Unterstützung, Pflege etc.). Wenn wir kein eigenes Versorgungsangebot vorhalten können (z.B. Tagesstätten), kooperieren wir mit anderen Trägern.

Eine seelische Erkrankung bringt in vielen Fällen mit sich, dass sich sichere Strukturen um den kranken Menschen herum auflösen: Der vertraute Alltag, Behördengänge und Bankgeschäfte, Wohnungsangelegenheiten werden vernachlässigt. Die Familie ist überfordert, der Freundeskreis verunsichert.

## „Betreutes Wohnen“

In dieser Situation setzt das Ambulant Betreute Wohnen an. Die Bewohner:innen sollen mit sozialpädagogischer / hauswirtschaftlicher Unterstützung lernen, ihr Lebensumfeld wieder selbst zu gestalten, den Alltag zu organisieren und eigenständig ambulante Hilfen in Anspruch zu nehmen.

Betreutes Wohnen wird als Maßnahme der Eingliederungshilfe nach §§ 53ff SGB XII i.V.m. § 55 IX angeboten und finanziert. Kostenträger ist der Bezirk Unterfranken. Einkommen und Vermögen der Bewohner:innen wird geprüft.

## „Zuverdienstprojekt“

Das Zuverdienstprojekt „Leinreiter Arbeit und Beschäftigung“ (LAuB) bietet niederschwellige und abgestufte Tätigkeiten an. Interessent:innen können mit wenig Bürokratie und ohne besondere Vorkenntnisse einsteigen. Die Anforderungen orientieren sich an der Leistungs- und Belastungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen. Teilnehmer:innen des Projekts haben die Möglichkeit für einige Stunden in der Woche einer Beschäftigung nachzugehen. Das Zuverdienstprojekt schließt damit eine Lücke zwischen unbezahlter, tagesstrukturierender Beschäftigung und marktgerechten Arbeitsverhältnissen. Sie ist somit keine Alternative, sondern eine Ergänzung zum bestehenden Arbeitsangebot.

Das Ziel des Zuverdienstprojekts LAuB ist der Einstieg in eine berufliche Rehabilitation.

## „Persönliches Budget“

Das Persönliche Budget ist für geistig, körperlich und seelisch behinderte Menschen gedacht und ist eine Leistung der überörtlichen Sozialhilfe.

Es können Leistungen zur Unterstützung im alltagspraktischen Bereich und im Umgang mit der Erkrankung gebucht werden.

## „Bürgerschaftliches Engagement“

Als ehrenamtliche Bürgerhelfer:in engagieren Sie sich in Ihrer Freizeit freiwillig für psychisch kranke Menschen und stellen damit den unverzichtbaren Kontakt zwischen Gesellschaft und psychisch kranken Menschen her. Ziel ist es, psychisch erkrankte Menschen wieder in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Betroffenen verlieren oft ihren bisherigen Bekannten- und Freundeskreis. Das führt zu Isolation und sozialer Ausgrenzung. Daher ist ohne den engagierten Einsatz von Bürgerhelfer:innen eine in der Gemeinde verankerte Psychiatrie nicht möglich.

## „Angebote zur Entlastung im Alltag“

Durch das neue Pflegestärkungsgesetz können Menschen mit einer psychischen Erkrankung einen Pflegegrad erhalten. Über den Pflegegrad können sie Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen.

Entlastungsleistungen werden über die Pflegekasse finanziert und beinhalten Unterstützung im Alltag sowie haushaltsnahe Dienstleistungen.